

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

GRÖBMING



Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Gröbming
Geschäftszahl der KEM	B569492
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Gröbming
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	Ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Energieregion Gröbming/Kleinregion Gröbming
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 9.700 Die Region Gröbming liegt eingebettet zwischen dem Dachsteinmassiv im Norden und den Niederen Tauern im Süden. Die Enns prägt die Talandschaft. Die Modellregion hat eine Größe von 52.750 ha und wird von Tourismus, Forst- und Wasserwirtschaft geprägt. Der Dauersiedlungs-raum beträgt nur etwa 4 %. Der Luftkurort Gröbming liegt im nord-westlichen Teil der Steiermark in der Dachstein Tauern Region auf einem Hochplateau am Fuße des Stoderzinken und der Kammspitze. Die sonnige und Großteils nebelfreie Lage am Südhang des Kammgebirges machte den Standort schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Luftkurort interessant. Der Stoderzinken ist hinsichtlich Wintersportmöglichkeiten erschlossen. Gröbming ist als Standort der politischen Expositur Gröbming auch regionales Zentrum. Die Region ist durchwegs touristisch geprägt. Im Gemeindegebiet von Pruggern befindet sich das Schigebiet Galsterbergalm. Besonders im Winter ziehen die Pisten, Loipen und weitere Wintersportmöglichkeiten Besucher an. In der Gemeinde Sölk befindet sich auch der Naturpark Söltkäler. Antragsteller sind die Gemeinden Gröbming, Michaelerberg - Pruggern, Mitterberg – St.Martin, Öblarn und Sölk.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion-groebming.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Niederöblarn 106; Gewerbepark; 8960 Öblarn Dienstag 08.00-12.00 Uhr, nach Tel. Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon:	Ernst Nussbaumer e.nussbaumer@easn.at 06505999911

Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Modellregionsmanager Ernst Nussbaumer ist seit 2008 Geschäftsführer der Energieagentur Steiermarknord GmbH, Energieberater A und F Kurs und ist seit 2013 Modellregionsmanager in der Region Gröbming. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hat er an der Arge Umwelt in Graz die Ausbildung zum Smart Enterprise Coach für nachhaltige Unternehmenskultur gemacht. Weiters Kommunaler Klima und Bodenschutzbeauftragter.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	GF der EnergieAgentur SteiermarkNord GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	02.05.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Thomas Berger (Energie Agentur Steiermark GmbH)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase.

Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion.

Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite)

Die Region Gröbming ist seit 2013 eine Klima- und Energiemodellregion und am Weg ihr klares Bekenntnis zum Klimaschutz zu erreichen. Die fünf Gemeinden haben es sich zum Ziel gesetzt, Energie einzusparen, notwendige Energie effizienter zu verwenden und wo immer möglich fossile Energieträger durch erneuerbare zu ersetzen. Ziel ist es den MRM und die Modellregion bis 2019 so zu stärken damit die Modellregion als eigenständige und unabhängige Einheit weiter existieren kann. Im Zuge dieser Stärkung soll der Verein Energieregion Gröbming gegründet und fest verankert werden. So möchten der MRM und die Gemeinden, später der Verein weiter die Bewusstseinsbildung in der Region vorantreiben, eigenständige Projekte umsetzen und darüber hinaus die Projekte in den Gemeinden und bei den Bürgern etablieren. Durch die Unwetterkatastrophe im August 2017 in meiner Region, wird es ungleich schwierig für mich werde. Zuerst müssen die Unwetterschäden beseitigt werden und die zerstörte Infrastruktur wieder aufgebaut werden. Durch meine gute Beziehung zu den Bgm. der Region sind wir aber auf einem guten Weg. Weiters hoffe ich auf weitere gute Unterstützung seitens des Klima und Energiefonds und der KPC. Wasserkraft steht in der Klima- und Energie-Modellregion Gröbming reichlich zur Verfügung. Allein das Kraftwerk Sölketal speist sechsmal mehr Strom ins hochrangige Netz, als die Region verbraucht. Doch die Energie, die für Wärme und Mobilität benötigt wird, stammt überwiegend aus fossilen Quellen. Immerhin 40 Prozent des Wärmebedarfs werden aus regionaler Biomasse gedeckt. Die fossile Restversorgung der Wärmeproduktion kostet die Region jährlich etwa 54 Millionen Euro. Dieses Geld fließt vollständig ab und hinterlässt im Vergleich zu biogenen Quellen einen Schaden von mindestens 15 Millionen Euro.“ Diese Lücke könnte durch die Sanierung der regionalen Wohngebäude und die anschließende Umstellung auf Biomasse-Kleinfeuerungsanlagen geschlossen werden. Für die gesamte Region soll auch ein Mobilitätskonzept mit Einbindung von E-Carsahring gestartet und umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Naturpark Sölktales soll auch die Nutzung regionaler Biomasse ankurbeln werden. Zielgruppe sind vor allem die zahlreichen KleinwaldbesitzerInnen. Zentrale Aufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit und das Kommunizieren der Energiestrategie der Modellregion und der damit einhergehenden Projekte. Der globale Klimaschutz ist die überragende Herausforderung der Zukunft auch in der Region. Erneuerbare Energieprojekte schaffen neue regionale Arbeitsplätze und stärken den

Wirtschaftsstandort Alleine im Bezirk Liezen könnten bis zum Jahr 2025 über 1.000 neue Jobs im Bereich der erneuerbaren Energien geschaffen werden. Der Ausbau einer starken Ökoenergiewirtschaft in Österreich würde riesige Chancen für den Export umweltfreundlicher Energietechnologien eröffnen. Die Klima- und Energie- Modellregion Gröbming versteht sich als Teil der globalen, vielfältig vernetzten, modernen Welt und bekennt sich zur Energie- und klimapolitischen Verantwortung. Die Art und das Ausmaß der Nutzung der Ressourcen der Region, dürfen die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming ist bestrebt, den Bedarf an Energie generell zu senken und Energie aus fossilen-atomaren Quellen durch solche aus regionalen, klimaneutralen und erneuerbaren Ressourcen zu ersetzen.

Die Fokussierung der Region zielt im Wesentlichen auf 5 Bereiche ab:

Ausbau der Nutzung der regionalen Biomasse.

Erhöhung der Effizienz vor allem im Bereich der Wärmedämmung

Ausbau der Nutzung des Sonnenenergiepotentials

Effiziente Mobilitätslösung für die regionalen Randbereiche

„Kule“ Bewusstseinsbildung

Auf Basis der bereits vorliegenden Daten des Energiebedarfs und Energiepotential werden kleinregional detaillierte, realistisch erreichbare, Energie Autarkie Ziele festgelegt und deren Umsetzung vorangetrieben. Auf Basis der Zielsetzung einer selbst- statt fremdbestimmten Verfügbarkeit an Energie und unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Region erneuerbare Energie zu generieren erfolgte eine genaue Zieldefinition in Bezug auf die zukünftige Produktion von erneuerbare Energie sowie die Möglichkeiten der Energieeinsparung. Die Zielplanung erfolgte ausgehend vom Erhebungsjahr 2013 in dreijährigen Zwischenschritten bis 2038. 2023 wurde als wichtiger Meilenstein für eine Evaluierung ausgewiesen. Zieldefinition: Ausbau erneuerbare Energie 2013 wurden in der Region Gröbming 89.814.752 kWh an erneuerbare Energie genutzt. Das nutzbare Gesamtpotential der Region beträgt 257.788.844 kWh. Ziel ist die die Produktion an erneuerbare Energie bis 2038 auf 155.000.000 kWh zu erhöhen. Das sind 60 % des verfügbaren Potentials Zwischenziel 2023: 114.000.000 kWh. Zieldefinition: Energie einsparen 2013 wurden in der Region Gröbming 248.884.126 kWh Energie genutzt. Als realistisches Sparpotential wurde eine Verringerung des derzeitigen Bedarfes um 15 % gewählt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Folgende Abteilungen, Forschungseinrichtungen und Firmen werden für die Zielerreichung mit eingebunden: Regionalmanagement des Bezirkes Liezen als übergeordnete Koordinationsstelle; Energieagentur Steiermark Nord zur operativen und fachlichen Umsetzung der Energiestrategie; AWV Umwelttechnik GmbH, als Kompetenzzentrum für Energie Autarkie, Geoservices Guggenberger, Bedarfs- und Potenzialanalysen; E-Werk Gröbming, Energieversorger und strategischer Partner; Naturpark Sölktaier, strategischer Partner, Bereich Biomasse, Bioeparks, Baumeister Stocker, strategischer Partner im Bereich Energieausweis, Energieberatung.

FA 17A Energiewirtschaft und allgemeine technische Angelegenheiten; Fachstelle Energie, DI Simone Skalicki; Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark, Mag.a Andrea Gössinger-Wieser; FA 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft, FA 16 Landes- und Gemeindeentwicklung; Landesplanung und europäische Raumentwicklung; Regionalplanung und - Betreuung: Region Liezen, Mag. (FH) Martin Nagler; Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, Abteilung Ökonomie und Ressourcenmanagement; Landeslandwirtschaftskammer, Bezirksstelle Liezen, Wirtschaftskammer des Bezirkes Liezen; IG Energieautarkie; Bäuerliche Genossenschaften (Bioenergie) Bundesforste, Kleinwasserkraftwerksbetreiber, Regional tätige Firmen im Energiebereich, Unternehmen der Kleinregion.

Klima und Energiefond, Klimaschulen, Klimabündnis Steiermark, Klima Activ, 9 Schulen in der Kem Gröbming arbeiten seit 2014 aktiv an der Umsetzung der Klimaschulen.

Modellregionsmanager: Ernst Nussbaumer

Gemeinden der Kleinregion Gröbming vertreten durch ihre Bürgermeister und Amtsleiter

Kommunale Klimaschutzbeauftragte der Gemeinden
 Druckerei Wallig als Regionaler Umweltbetrieb mit vielen Auszeichnungen.
 Neu:

Dr. Natalie Prügler und Dr. Wolfgang Prügler MOOSMOAR Energies OG als Unterstützer in der Region und Umsetzer der KLAR Region Ennstal.

Die oben genannten Akteursgruppen sind bereits in das Projekt eingebunden und bestens vernetzt. Unser Ziel ist es das Netzwerk zu erweitern und zu stärken und alle regionalen Akteursgruppen die sich mit Klimaschutz und Energie beschäftigen oder Interesse daran zeigen in unsere Arbeit einzubinden. Zentrum dieser Vernetzung ist das KEM Büro in Niederöblarn im Gewerbepark.

Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	Nr: 1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement/Strukturaufbau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<i>Das Arbeitspaket „Projektmanagement“ umfasst alle begleitenden und administrativen Aufgaben des KEM-Managements, die zur effizienten Projektabwicklung über die gesamte Projektdauer erforderlich ist. Weiteres ist der MRM verantwortlich für die zeitgerechte und erfolgreiche Umsetzung der Projekte. Aufbau der Struktur für eine gesicherte Fortführung des Projektes.</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<i>Effiziente Projektabwicklung über die gesamte Projektdauer. Koordination inhaltlicher Themen, Verankerung des Modellregionsmanagements in der Region, Berichtslegung, Vernetzungsworkshops, Kooperationsgespräche, Weiterführung Servicestelle. Einrichtung eines Büros im Gewerbepark in Öblarn 106, Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 08:30 bis 12:00 Uhr sowie nach tel Voranmeldung.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<i>Aufbau einer Infrastruktur mit Büro und einer offiziellen Einreichstelle des Landes Steiermark in der KEM Gröbming. Fortführung der Koordinationszentrale, Ausbau des lokalen Klima-und Energienetzwerkes. Koordination der Beteiligten und der Arbeitsschritte Abstimmung mit den politischen Gremien der Gemeinden Früherkennung und Intervention bei Problemen. Sicherstellung der Berichte und Abrechnungen. Fortführung einer operationsfähigen Koordinationszentrale im Büro der Modellregion. Besprechungen und Workshops finden auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Gremien statt (z.B. projektorientierte Besprechungen, Stakeholder. Interne und externe Vernetzung von Partnern im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen. Datenrecherche für Kennzahlenmonitoring und wirkungsorientiertes Monitoring Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen Organisation und Umsetzung von</i>

	<i>Bewusstseinsbildungsaktionen Vernetzung mit regionalen und nationalen KEMs. Organisation von Exkursionen u. ä. Veranstaltungen: Öffentlichkeitsarbeit: Betreuung der Homepage, Erstellung von Presseaussendungen und Pressegesprächen, Erstellung von Infobroschüren</i>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<i>Effiziente Projektabwicklung über die gesamte Projektdauer. Koordination inhaltlicher Themen, Verankerung des Modellregionsmanagements in der Region, Berichtslegung, Vernetzungsworkshops, Kooperationsgespräche, Weiterführung Servicestelle. Die Klima- und Energie- Modellregion Gröbming versteht sich als Teil der globalen, vielfältig vernetzten, modernen Welt und bekennt sich zur Energie- und klimapolitischen Verantwortung. Die Art und das Ausmaß der Nutzung der Ressourcen der Region, dürfen die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming ist bestrebt, den Bedarf an Energie generell zu senken und Energie aus fossilen-atomaren Quellen durch solche aus regionalen, klimaneutralen und erneuerbaren Ressourcen zu ersetzen. Büroinfrastruktur wurde erfolgreich aufgebaut.</i>

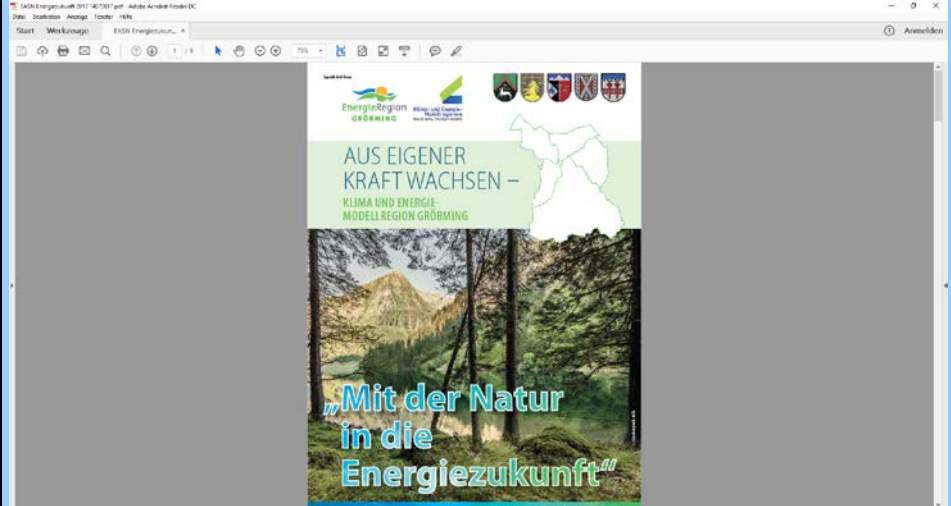
Maßnahme Nummer:	Nr:2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<i>Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist eine umfassende Bewusstseinsänderung der Bevölkerung der Region Gröbming hin zu einer Ressourcen- und Umweltschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Eigene Homepage der Modellregion Gröbming. Ein professioneller Internetauftritt und eine entsprechende Internetpräsenz sind die Schlüsselemente des Marketings. Gemeindezeitungen Über die einzelnen Gemeindezeitungen werden die Projekte und Maßnahmen der Fortführungsphase regelmäßig der gesamten Bevölkerung vorgestellt. MRM Ernst Nussbaumer versendet jährlich den aktuellen KEM-Newsletters mit best practice Beispielen und Informationen zur KEM und denn immer aktuellen Fördermöglichkeiten. Veranstaltungen, Vorträge Filmvorführungen Quartalsweise werden wir mit unserem Partner „KUL“ Öblarn die Serie der Diskussionsabende, Filmvorführungen und Vortragsreihen weiterführen. Die Schwerpunktthemen werden jeweils aktuell bestimmt. Presseaussendungen Ennstaler, Ennsseiten, Woche Ennstal, Businessstalk, und Kleine Zeitung sind die verlässlichen Partner welche jedes unserer Projekte begleiten und kompetent darüber berichten. Radio Freequenns Neue Energie im Ennstal lautet der Titel der Sendung welche jeden zweiten Mittwoch im Monat von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr von MRM ErnstNussbaumer moderiert wird. Diese Plattform bietet die Möglichkeit über alle Themen der Energiewende und Ressourcenproblematik ausreichen zu informieren</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<i>Eigene Homepage der Modellregion Gröbming Ein professioneller Internetauftritt und eine entsprechende Internetpräsenz sind die Schlüsselemente des Marketings. Gemeindezeitungen, über die einzelnen Gemeindezeitungen werden die Projekte und Maßnahmen der Fortführungsphase regelmäßig der gesamten Bevölkerung vorgestellt. Veranstaltungen, Vorträge Filmvorführungen. Quartalsweise werden wir mit unserem Partner „KUL“ Öblarn die Serie der Diskussionsabende, Filmvorführungen und Vortragsreihen weiterführen. Die Schwerpunktthemen werden jeweils aktuell bestimmt. Presseaussendungen</i>

Ennstaler, Ennsseiten, Woche Ennstal, Businessstalk, und Kleine Zeitung sind die verlässlichen Partner welche jedes unserer Projekte begleiten und kompetent darüber berichten.
 Radio Frequenns . Alle geplanten Meilensteine wurden erreicht und sogar bei weitem übertroffen.
 Weiters wir von mir gerade ein Demoprojekt Solarhaus gebaut um der Bevölkerung zu zeigen welche Möglichkeiten man mit alleiniger Sonnenenergie hat.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:
 (max. 0,5 Seiten)



Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Radiosendungen , viele berichte in den Medien hat jeder Bewohner der Region die Inhalte und Ziele des Projektes Modellregion kennen gelernt. Jährliche Regionszeitung mit allen Fördermöglichkeiten wird an jeden Haushalt als Postwurf versandt. Neu ist Erstellung der eigenen Homepage www.energieregion-groebming.at. Alle anderen Maßnahmen werden bereits jetzt professionell umgesetzt. Große Erfolge durch die Präsentation des Filmes Hope for all von Nina Messinger in der FS Gröbming. Riesiges Medienecho in der KEM Gröbming.




geplante weitere Schritte:
 (max. 10 Sätze)

Ziel der Maßnahmen ist eine umfassende Bewusstseinsänderung der Bevölkerung der Region Gröbming hin zu einer Ressourcen- und Umweltschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Durch weiter Klimschulenprojekte, Leitprojekte usw... soll das Bewusstsein in der Bevölkerung auch in den nächsten Jahren zu einer nachhaltigen Lebensweise beitragen.

--	--


Maßnahme Nummer:	Nr:3
Titel der Maßnahme:	Regionales Mobilitätskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Ziele und Maßnahmen bestehen aus mehreren Teilleistungen: Umsetzungsstrategie erarbeiten Logistisches Konzept für das Mobilitätsservice erarbeiten lassen (z.B. von Universität Graz durch das Institut für Produktion und Logistik) Detailkonzeptionierung des Gesamtprojekts Begleitendes Projektmanagement zur Einführung eines Dispositionssystems. Einfach und flexibel anzukommen – so lautet die Prämisse im Zeitalter der individuellen Mobilität. Gerade im ländlichen Raum steht und fällt dieses Bedürfnis, zu jeder gewünschten Zeit an jeden gewünschten Ort zu gelangen, jedoch mit dem privaten PKW. Verstärkt wird dies durch den stetigen Rückbau öffentlicher Verkehrsverbindungen in ruralen Gebieten. Vice versa ist es aber gerade die durch den privaten PKW erlangte Unabhängigkeit, welche die Auslastung öffentlicher Verkehrsmittel verringert und den Rückbau dieser sogar beschleunigt. Ein weiterer, entscheidender Faktor, den der sogenannte motorisierte Individualverkehr mit sich gebracht hat, ist die zunehmend disperse Siedlungsstruktur (Stichwort: Zersiedelung), die wiederum ein mehr an individuellen Mobilitätsbedürfnissen erzeugt. Kurzum: Wir befinden uns in einem selbstverstärkenden Rückkoppelungsmechanismus, für dessen Auflösung in Zukunft neuartige Lösungsansätze benötigt werden. Bei dem angestrebten Mobilitätssystem handelt es sich um einen sogenannten „bedarfsgesteuerten Flächenbetrieb“ als Sonderform des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). „Bedarfsorientierung“ bezieht sich auf die Tatsache, dass eine Fahrtleistung nur dann erfolgt, wenn ein tatsächlicher Bedarf vom Fahrgast gemeldet wird – meistens durch einen Anruf. „Flächenbetrieb“ meint in diesem Zusammenhang die Loslösung von Linien und starren Haltestellen – also vom Fahrgast frei wählbare Start- und Endpunkte innerhalb eines vorgegebenen Gebiets.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Die Problematik besteht darin das die Region sehr stark verzweigte Seitentäler aufweist. Sowohl für Bewohner und Gäste entsteht hier ein großer Bedarf an angepasste Mobilitätslösungen. Bisher wurde vereinzelt mit sogenannten „Tälerbussen“ versucht schwerpunktmäßig Angebote zu schaffen. Allerdings nicht mit durchschlagendem Erfolg. Die Erfahrung von anderen Projekten im Bezirk Liezen hat jedoch gezeigt, dass mit dem sogenannten bedarfsorientierten Flächenbetrieb, eventuell mit fixen Haltepunkten eine sehr große Kundenzufriedenheit erreicht werden kann.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	

	 <p>Mobilität in der Klima- und Energie-Modellregion Gröbming</p> <p>Umstrategie Flexibles Mobilitätssystem für Gäste und Einheimische</p> <p>Ernst Nussbaumer Energie Agentur Steiermark Nord Am Dorfplatz 400 8940 Weißenbach bei Liezen Email: e.nussbaumer@easn.at Tel: +43/650599911</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Erhebung der situation und Präsentation der Ergebnisse im Herbst. Vorstellung und Erhebung der Fördermöglichkeiten für die Region. Möglichkeiten einer Gesamtlösung für den Bezirk Liezen werden vorgestellt und bewertet. Start der Gesamtlösung in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Liezen Frühjahr 2018.</p>


<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>Nr: 4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Tag der lautlosen Freiheit und Energie Rallye</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Durch diese Veranstaltung wird die e Mobilität in der Region und darüber hinaus bekannt gemacht. Vor- und Nachteile werden diskutiert und beleuchtet. Firmen und Kunden treten in Kontakt. Förderungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Aber im Vordergrund steht ganz einfach der Spaß am Ausprobieren. Jeder der schon einmal mit einem Tesla oder einem Motorrad von Johammer gefahren ist weiß wovon wir sprechen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>In der Marktgemeinde Gröbming wird einmal jährlich gemeinsam mit dem E Werk Gröbming der Tag der lautlosen Freiheit organisiert. Alle namhaften Anbieter im Bereich der e Mobilität werden eingeladen ihre Produkte der Bevölkerung vorzustellen. Zusätzlich zum bereits bewährten Konzept wird eine Energiemeile in Gröbming organisiert. Durch den großen Zeit und Geldaufwand um den Tag der lautlosen Freiheit zu organisieren ist es leider nicht möglich auch eine E-rally zu starten.</p>
<p>Beschreibung der bishe-</p>	<p>Bereits der 4.Tag der lautlosen Freiheit in Gröbming.</p>

rigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Klima- und Energiemodellregion Gröbming organisieren am 8.9.2017 den „4. Tag der lautlosen Freiheit“ und präsentieren dabei die größte Palette an E- Fahrzeugen der Steiermark zum Testen für jedermann. Highlight: Das erste Wasserstoffauto der Welt, der Hyundai iX Fuel Cell! Tesla bringt das brandneue Model X - den ersten rein elektrischen Allrad SUV der Welt - nach Gröbming. VW lässt den E-Golf testen, Hyundai den IONIQ, BMW den i8 und den i3, Renault - sie verkaufen aktuell am meisten E-Autos in Österreich – den neuen Zoe. Zusätzlich warten E-Bikes (KTM, Johammer, Haibike) und eine umfassende Photovoltaik- und Batteriespeicher Ausstellung am 8.9. vorm E-Werk Gröbming. ORF und Ennstal TV berichteten, sehr großes Medienecho in der Region. Bis zu 900 Besucher an einem Tag.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Ausbau der e Mobilität in der Region Gröbming und Verbesserung der Ladeinfrastruktur in der Region. Beibehalten des jetzigen Standards der Veranstaltung. https://www.youtube.com/watch?v=NyT9AY-HfEA

Maßnahme Nummer:	Nr:5
Titel der Maßnahme:	Energie-Gemeinde-Tag
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Individueller Beratungstag je Gemeinde zu Gebäudesanierung, Heizungssanierung, Photovoltaik, Solarthermie, Straßenbeleuchtung, Elektromobilität und Bürgerbeteiligung.</p> <p>Abwechselnd, jeden Monat in einer anderen Gemeinde wird ein Beratungstag durchgeführt.</p> <p>Diese Beratungstage werden thematisch gegliedert und mit den entsprechenden Experten besetzt. Die Vorankündigung erfolgt über die Gemeindezeitungen und lokalen Printmedien.</p> <p>Alternativ werden periodisch auch sogenannte Energie-Info-Abende bzw. Energiestammtische für die Bürger abgehalten. Das gibt auch berufstätigen die Möglichkeit das Angebot leichter zu nutzen.</p> <p>Gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden werden die bestehenden kommunalen Förderungsprogramme evaluiert und in ein einheitliches Förderungsprogramm im Bereich Erneuerbare Energie übergeführt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Durch umfangreiche Einzelberatungen in den Gemeinden und im Büro der Easn im Gewerbepark in Niederöblarn wurde in den letzten Jahre sehr gute Vorarbeit geleistet. Durch etwa 280 Einzelberatungen in den Gemeinden und im Büro wurde eine breite Bevölkerungsschicht erreicht. Aus diesen gezielten Beratungen werden Projekte in der gesamten Region injiziert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Als größter Erfolg kann die Vereinheitlichung der Förderhöhe in allen sechs Gemeinden bezeichnet werden. www.energieregion-groebming.at</p> <p>Durch die Tätigkeit als offizielle Einreichstelle des Landes Steiermark Förderungen LUV (MRM Nussbaumer) erfolgt eine flächendeckende Förderberatung. Bei Veranstaltung (Tag der lautlosen Freiheit) großes Interesse der Besucher am beratungsstand der KEM und vom Klimabündnis Steiermark.</p> <p>2 Stammtische mit dem E-Werk Gröbming im Schloss Thannegg Expertentage bei den Bürgermeistersitzungen in der KEM Gröbming.</p>

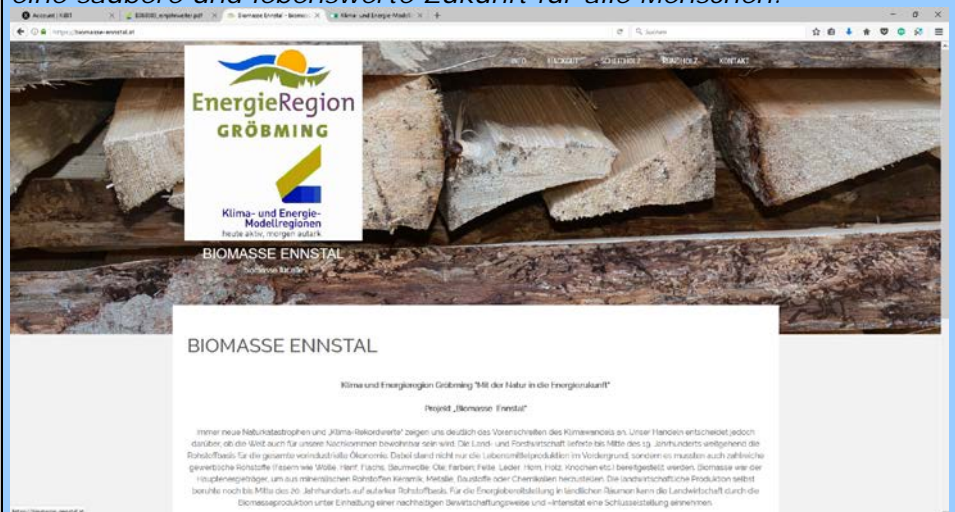
	<p>Vier mal im Jahr am ersten Freitag im Monat.</p>  <p>KEM Gröbming Förderung der Gemeinden gemeinsam</p> <table border="0"> <tr> <td>Solar Kollektoren je m².....</td> <td>€ 80,00</td> </tr> <tr> <td>Obergrenze.....</td> <td>€ 750,00</td> </tr> <tr> <td>Photovoltaik Kollektoren je kWp.....</td> <td>€ 250,00</td> </tr> <tr> <td>Obergrenze.....</td> <td>€ 750,00</td> </tr> <tr> <td>Biomasse-Feuerungen.....</td> <td>€ 500,00</td> </tr> <tr> <td>Hackschnitzelheizung.....</td> <td>€ 500,00</td> </tr> <tr> <td>Erdwärme (Wärmepumpen, Wärmetauscher etc.).....</td> <td>€ 300,00</td> </tr> </table> <p>Mitterberg 01.04.2016</p>	Solar Kollektoren je m ²	€ 80,00	Obergrenze.....	€ 750,00	Photovoltaik Kollektoren je kWp.....	€ 250,00	Obergrenze.....	€ 750,00	Biomasse-Feuerungen.....	€ 500,00	Hackschnitzelheizung.....	€ 500,00	Erdwärme (Wärmepumpen, Wärmetauscher etc.).....	€ 300,00
Solar Kollektoren je m ²	€ 80,00														
Obergrenze.....	€ 750,00														
Photovoltaik Kollektoren je kWp.....	€ 250,00														
Obergrenze.....	€ 750,00														
Biomasse-Feuerungen.....	€ 500,00														
Hackschnitzelheizung.....	€ 500,00														
Erdwärme (Wärmepumpen, Wärmetauscher etc.).....	€ 300,00														
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Fortsetzung der Tätigkeit Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark. Ab April 2018 Energieberatungstage jeden Monat in einer anderen Gemeinde der KEMN Gröbming.</p>														

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>Nr: 6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Jugendsymposium Deine Ideen, unsere Zukunft, unsere Erde</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p><i>Damit wir auch morgen noch gut leben können, sind schon heute Kreativität und ein Umdenken gefragt – auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene. Es geht um die Umwelt, um die Wirtschaft und das tägliche Miteinander der Menschen. Jugendliche laden Erwachsene ein, mit Ihnen gemeinsam an Lösungen für den Klimawandel zu arbeiten. Was können Jugendliche zum Klimaschutz beitragen.</i></p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><i>Organisation eines Symposiums mit jungen Menschen, ExpertInnen und PolitikerInnen Organisation von interaktiven Workshops für junge Menschen zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p><i>Filmvorführungen mit Diskussion für Jugendliche in Öblarn und Gröbming. Sehr gut Beteiligung. Vorträge in Fachschule und Unterricht mit Lehrpersonal in der FS Gröbming. In Vorbereitung ein Jugendsymposium (Mit der Natur in die Energiezukunft) mit der Landjugend in der Region (Herbst 2017-Frühjahr 2018). Workshop im Jugendzentrum in Gröbming. E-Mobilität und Jugend. Es ist aber sehr schwierig an Adresseninformation zu kommen, RML Jugendbeauftragte keine Rückmeldung. Klimaversumausstellung in der NMS Gröbming.</i></p>

	
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<i>Infoveranstaltungen in der FS Gröbming, Symposium (Mit der Natur in die Energiezukunft) mit der Landjugend, Zukunftswerkstatt mit den Jugendlichen der Region. Für 2018 geplant</i>

Maßnahme Nummer:	Nr: 7
Titel der Maßnahme:	Energieholz aus der Region für die Region Biomasse für alle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<i>Im Rahmen dieser Maßnahme werden zwei Schwerpunkte verfolgt: Einerseits soll die in der Umsetzungsphase 2014/2015 erfolgreich durchgeführte Initiative "Heizkesseltausch" gemeinsam mit den regionalen Installateuren und Gewerbebetriebe fortgesetzt werden. Parallel dazu soll gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und dem regionalen Waldverband eine Plattform geschaffen werden, die es ermöglicht, dass regional produziertes Brennholz einfach und unkompliziert von den BürgerInnen der Region erworben werden kann. Planung und Installierung einer Plattform für die Mobilisierung bisher ungenutzter Energieholz-Potentiale in den regionalen Wäldern. Projektentwicklung im Bereich Biomasseplattform bzw. im Bereich Heizkesseltausch Wiederholung einer erfolgreichen Aktion</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<i>Steigerung des Bewusstseins für Energie aus der Region (insbesondere Energieholz), Beitrag zu 100 % regionalem Eigenversorgungsgrad (exkl. Industrie) mit Wärme aus erneuerbaren Energieträgern bis 2030. Erhöhung der Nutzung regionaler Biomasse zur Wärmebereitstellung in der Region und Steigerung des Holzeinsschlags im regionalen Kleinwaldbesitz, um die Zielerreichung "Verdopplung des Anteils an Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energieträgern in den privaten und öffentlichen Gebäuden bis 2030" zu unterstützen. Mit 20 Land und Forstwirten wurden bereits Gespräche geführt um sie für die Plattform zu gewinnen.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<i>Erhebung des Biomassepotentials in der Region, in Zusammenarbeit mit dem LFZ Raumberg Gumpenstein. Einrichtung einer Plattform für Biomasse. Gespräche mit Forst und Landwirte in der Region. Enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Steiermark. Klima und Energieregion Gröbming "Mit der Natur in die Energiezukunft" Projekt „Biomasse Ennstal“ Immer neue Naturkatastrophen und „Klima-Rekordwerte“ zeigen uns deutlich das Voranschrei-</i>

ten des Klimawandels an. Unser Handeln entscheidet jedoch darüber, ob die Welt auch für unsere Nachkommen bewohnbar sein wird. Die Land- und Forstwirtschaft lieferte bis Mitte des 19. Jahrhunderts weitgehend die Rohstoffbasis für die gesamte vorindustrielle Ökonomie. Dabei stand nicht nur die Lebensmittelproduktion im Vordergrund, sondern es mussten auch zahlreiche gewerbliche Rohstoffe (Fasern wie Wolle, Hanf, Flachs, Baumwolle; Öle; Farben; Felle, Leder, Horn, Holz, Knochen etc.) bereitgestellt werden. Biomasse war der Hauptenergieträger, um aus mineralischen Rohstoffen Keramik, Metalle, Baustoffe oder Chemikalien herzustellen. Die landwirtschaftliche Produktion selbst beruhte noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts auf autarker Rohstoffbasis. Für die Energiebereitstellung in ländlichen Räumen kann die Landwirtschaft durch die Biomasseproduktion unter Einhaltung einer nachhaltigen Bewirtschaftungsweise und – Intensität eine Schlüsselstellung einnehmen. Ziel des Projektes "Biomasse für alle", ist die Installierung einer Onlineplattform für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in der Region, auf der die aus ihren Wäldern gewonnene Biomasse (Scheitholz, Hackschnitzel, usw.) zum Verkauf angeboten werden kann. Die EinwohnerInnen der Region haben somit die Möglichkeit, direkt aus der Region Biomasse und damit erneuerbare Energie zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an den Kunden und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen. Biomassebrennstoffe aus der Region, kurze Transportwege, heißt mehr Wertschöpfung für die Region und einen wichtigen Schritt zum Klimaschutz. Nutzen Sie die Chance sich aktiv zu beteiligen. Biomasse ist klimaneutral, erneuert sich und lässt sich gefahrlos nutzen und transportieren. Sie reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Förderländern. Heizen mit regionalem Holz ist mit „kurzen Wegen“ umweltfreundlich und kommt der heimischen Wirtschaft zugute. Wald hat in der Region Tradition. Vor Ort wächst genug Holz nach. Die Region kann nicht nur sich selbst mit Biomasse versorgen, sondern auch den gesamten Bezirk und so auch wirkungsvoll zur Energiewende auf dem Wärmemarkt beitragen. Biomasse kann in der Region gewonnen und genutzt werden, sie schafft und sichert Arbeitsplätze und stärkt die heimische Wirtschaft. Dass Projekt wird von der Landwirtschaftskammer Steiermark und vom Klima und Energiefond unterstützt. Der Einsatz von Biomasse ist ein Beitrag für eine saubere und lebenswerte Zukunft für alle Menschen.



EnergieRegion GRÖBMING
Klima- und Energie-ModelRegionen
Heute aktiv, morgen anders


BIOMASSE ENNSTAL

Wald hat in der Region Tradition. Vor Ort wächst genug Holz nach.

BIOMASSE ENNSTAL

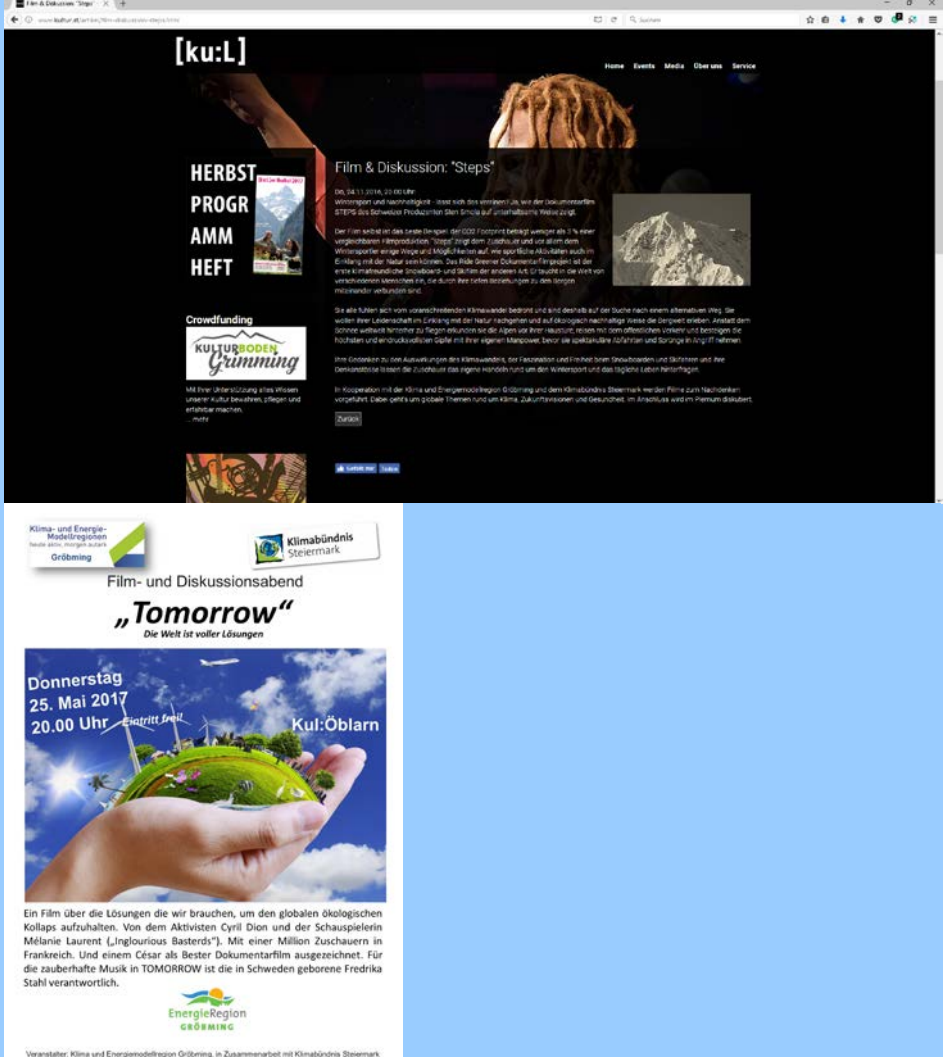
Klima und Energiefond Region Gröbming "Mit der Natur in die Energiezukunft!"
Projekt „Biomasse Ennstal“

Unsere neue Lebensatmosphäre und Klima-Beobachtungen zeigen uns deutlich die Vorderschritte des Klimawandels an. Unser Handeln entscheidet jedoch darüber, ob die Welt auch für unsere Nachkommen bewohnbar sein wird. Die Land- und Forstwirtschaft lieferte bis Mitte des 19. Jahrhunderts weitgehend die Rohstoffbasis für die gesamte vorindustrielle Ökonomie. Dabei stand nicht nur die Lebensmittelproduktion im Vordergrund, sondern es mussten auch zahlreiche gewerbliche Rohstoffe (Fasern wie Wolle, Hanf, Flachs, Baumwolle; Öle; Farben; Felle, Leder, Horn, Holz, Knochen etc.) bereitgestellt werden. Biomasse war der Hauptenergieträger, um aus mineralischen Rohstoffen Keramik, Metalle, Baustoffe oder Chemikalien herzustellen. Die landwirtschaftliche Produktion selbst beruhte noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts auf autarker Rohstoffbasis. Für die Energiebereitstellung in ländlichen Räumen kann die Landwirtschaft durch die Biomasseproduktion unter Einhaltung einer nachhaltigen Bewirtschaftungsweise und – Intensität eine Schlüsselstellung einnehmen.

	
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p><i>Die Initiative "Heizkesseltausch" wird im Frühjahr 2018 gemeinsam mit den regionalen Installateuren und Gewerbebetriebe wieder fortgesetzt. Einpflege der Anbieter von Biomasse in der Region in die bestehende Plattform " Biomasse für alle" www.biomasse-ennstal.at Bewusstseinsbildung bei dem Forst und Landwirten. Vermarktung der Plattform Biomasse Ennstal. Übersichtliches Biomasseangebot in der Region schaffen und dem Nutzer präsentieren. Die Projektentwicklung und Umsetzung gemeinsam mit dem Naturpark Sölk, der Bezirksbauernkammer, dem Waldverband und den Gemeinden läuft sehr gut.www.biomasse-ennstal.at HP ist bereits Online.</i></p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>Nr:8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p><i>Andere Regionen andere Ideen</i></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p><i>Vernetzung mit anderen Regionen. Energiereisen zu anderen Regionen für die Bevölkerung organisieren und besonders erfolgreiche Projekte studieren.</i></p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><i>Von anderen Regionen lernen und besonders erfolgreiche Projekte übernehmen. Informationen von anderen Regionen in unsere Region bringen.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p><i>Planung der Energiereise nach Traismauer musste auf Grund der schweren Unwetter in meiner Region abgesagt werden. Information in den Gemeinderatssitzungen und Veranstaltungen über sehenswerte Projekte in anderen Regionen. Veranstaltungen gehören auch so geplant, dass sie die Teilnehmer auch nicht zu sehr vereinnahmen. Ohne eine gute Organisation – Aufwand enorm.</i></p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p><i>Weiter Informationen an die Bevölkerung und die Gemeinden, geplante Energiereise Mai 2018. Die Vernetzung über die vielen Jahre in den Klima- und Energiemodellregionen wird bei der Realisierung sehr viel helfen. Ideenschmiede mit der LFS Gröbming, zwei Termine wurden bereits abgehalten. Nächster Termin in der Landwirtschaftlichen Fachschule Gröbming am. 11. 10. 2017 mit einer Schulklasse und den Lehrkörpern.</i></p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>Nr:9</p>
-------------------------	-------------

Titel der Maßnahme:	Vortrag, Film und Diskussion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<i>Der steigende Verbrauch von Wasser, Energie und Rohstoffen, wachsende Müllberge und intensive anthropogene Flächennutzung werden immer mehr zum Problem. Klimawandel, Umweltverschmutzungen, Dürrekatastrophen und die damit verbundene Zerstörung ganzer Ökosysteme und Lebensräume sind nur wenige Eckpfeiler einer wachsenden Konsumgesellschaft. Beispielsweise liegt Österreich beim Ressourcenverbrauch pro Kopf mit 57 Kilogramm pro Person und Tag in der EU an der vierten Stelle. Daher sind ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein Wandel im Lebensstil unvermeidlich. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming, das Klimabündnis Steiermark und der Kulturverein Öblarn sind nur drei unter einer wachsenden Zahl von Menschen, welche nach Alternativen weg vom konsumorientierten Lebensstil unserer Gesellschaft streben.</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<i>Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion Gröbming. Durchführung von Veranstaltungen in regionalen Lokalen (kul öblarn). Eingeladen sind alle Bürger der Region. Die Themen sollen aktuell und spannend sein und sich mit der Energiewende beschäftigen, Erarbeitung einer Adressliste mit Bürgern, welche den Themen aufgeschlossen sind.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	 <p>The screenshot shows a website for a film discussion event. The main heading is "[ku:L] Film & Diskussion: 'Steps'". The event is scheduled for October 11, 2016, at 19:00 hours. The film is a documentary by Stephan Schick titled "Steps". The website also features a crowdfunding campaign for "Kulturboden Gröbming" and a flyer for a film discussion evening titled "Tomorrow" on Thursday, May 25, 2017, at 20:00 hours, held at Kul:Öblarn. The flyer includes logos for the Climate and Energy Model Region Gröbming, the Climate Alliance Steiermark, and the Energy Region Gröbming.</p> <p>Vorbereitung, Planung und Diskussionsleiter bei 27 Filmen im Kul in Öblarn und in der LFS Gröbming. Vorträge mit dem Naturpark Sölk, Klimabündnis Steiermark und Nina Messinger Hop vor all.</p>

geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Weiterführung der Filme und speziell auch Filmvorführungen in den Gemeinden der Region.
Maßnahme Nummer:	Nr: 10
Titel der Maßnahme:	Umstellung der Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<i>Umstellung der Straßenbeleuchtung der gesamten Marktgemeinde Gröbming auf LED Beleuchtung. Bestandsaufnahmen werden durchgeführt und Empfehlungen für eine Sanierung gegeben. Die Sichtbarmachung der Einsparungspotenziale soll die Gemeinden zur Sanierung bzw zur Umrüstung auf LED erfolgen. Technologie animieren. Größt mögliche Energieeinsparung, Bessere Beleuchtungsleistung als bisher, hohe Lebensdauer, Geringster Wartungsaufwand, Umweltschonend, Einhaltung der EU-Richtlinien</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<i>Die Umstellung einer bestehenden Straßenbeleuchtung auf LED Technologie erfolgte in folgender Planungsschritte: Potentialanalyse. Präsentation der Potentialanalyse und gemeinsame Zieldefinition Analyse der Istsituation Die detailliere Bestandserhebung erfolgte durch das E Werk Gröbming und dem MRM und erfasste folgende Themen: Lichtpunkt Nr., Verteilerkreis, Abschaltzeiten, Straßename, Genauer Standort, Abstand zu Vorigen LP, Straßengeometrie (LP, GW, GS, H bzw. N, GS, GW), Straßengeometrie (m), Leuchten-typ, Leuchtmittel, Wattage, LP -Höhe (m), Zustand Mast, Mastzopf, Masterdung, Fundament, Mängel Foto, Mastfarbe, Mastentyp (abgesetzt konisch zylindrisch), Situation (Gerade, Kreuzung Schutzweg), Mängel beim LP und Sonstiges sowie eine Fotodokumentation von Leuchtenkopf bzw. Leuchtmittel.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<i>Weiters sind folgende Fragen geklärt worden. Gibt es eine Weihnachtsbeleuchtung? JA Gibt es Objektbeleuchtungen? JA Gibt es Sportplatzbeleuchtungen? JA Gibt es Schutzwegbeleuchtungen? JA Hängen noch andere Verbraucher (Brunnen, Veranstaltungen usw.) auf der Straßenbeleuchtung? JA Alle Angaben und Aufzeichnungen zum Verbrauch oder den verwendeten Typen liegen detailliert beim E-Werk Gröbming auf. In den Gemeinden Mitterberg-St.Martin, Öblarn und Michaelerberg wurde bereits und wird die Umstellung auf LED laufend gemacht. t.</i>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<i>Durch die Prioritätenliste der Marktgemeinde Gröbming wurde heuer die Ortsbeschilderung abgeschlossen und die Umstellung auf LED im Zuge der Erneuerung des Leitungsnetzes für die Fernwärmeanschlüsse und das Stromnetz in der Marktgemeinde Gröbming ab 2018 schritt für schritt umgesetzt. Alle Erhebungen (siehe oben) wurden vorbereitet und sind abgeschlossen. Die Weihnachtsbeleuchtung der Marktgemeinde wurde auf LED umgestellt. Der MRM und das E-Werk Gröbming warten nur noch auf das ok der Marktgemeinde. Erfassung der umgestellten Straßenbeleuchtung im nächsten Jahr in den anderen Gemeinden.</i>

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Film und Diskussion

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Gröbming

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Der steigende Verbrauch von Wasser, Energie und Rohstoffen, wachsende Müllberge und intensive anthropogene Flächennutzung werden immer mehr zum Problem. Klimawandel, Umweltverschmutzungen, Dürrekatastrophen und die damit verbundene Zerstörung ganzer Ökosysteme und Lebensräume sind nur wenige Eckpfeiler einer wachsenden Konsumgesellschaft. Beispielsweise liegt Österreich beim Ressourcenverbrauch pro Kopf mit 57 Kilogramm pro Person und Tag in der EU an der vierten Stelle. Daher sind ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein Wandel im Lebensstil unvermeidlich. In Kooperation mit dem Kunst und Kulturverein Öblarn sowie dem Klimabündnis Steiermark werden Filme zum Nachdenken vorgeführt. Dabei geht's um globale Themen rund um Klima, Zukunftsvisionen, Gesundheit und Ernährung. Im Anschluss wird im Plenum diskutiert.

Projektkategorie: 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson MRM Ernst Nussbaumer

Name: Ernst Nussbaumer

E-Mail: e.nussbaumer@easn.at

Tel.: 06505999911

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energieregion-groebming.at; www.kul.st

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Österreich wird als alpines Land von der Klimaerwärmung besonders hart getroffen. (siehe Unwetter August 2017) Die Leidtragenden des Klimawandels sind in praktisch allen Bereichen zu finden, vor allem Land- und Forstwirtschaft, Ökosysteme, Biodiversität, aber auch Tourismus und das Gesundheitssystem. Die ökonomischen Auswirkungen extremer Wetterereignisse in Österreich sind bereits jetzt erheblich und haben in den vergangenen drei Jahrzehnten zugenommen. Um auf die derzeit vorherrschende prekäre unnachhaltigen Situation in unserer Region aber auch in Österreich hinzuweisen, möchte ich die Bevölkerung wachrütteln und informieren.

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion Gröbming. Durchführung von Veranstaltungen in regionalen Lokalen (kul öblarn). Eingeladen sind alle Bürger der Region. Die Themen müssen aktuell und spannend sein und sich mit der Energiewende beschäftigen, Erarbeitung einer Adressliste mit Bürgern, welche den Themen aufgeschlossen sind. Berichte in den Medien, Rückmeldung der Bevölkerung. 27 Filme in den letzten 2 Jahren. Messbarer Erfolg ist die Anzahl der Besucher und das Medienecho.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn 2015 mit einer Vorlaufzeit von einem Monat je Film. Ansprechpartner KUL Öblarn und Friedrich Hofer Klimabündnis Steiermark. Laufzeit des Projektes ist noch nicht absehbar. Macht Energie Do, 26.11.2015, 20.00 Uhr: Film: Planet RE: think Do, 29.10.2015, 20.00 Uhr: Zukunftswerkstatt Ennstal - Was für die Zukunft wirklich taugt...Do, 01.10.2015, 20.00 Uhr: Was für die Zukunft wirklich taugt... Film & Diskussion: Der Agrarrebell | Wüste oder Paradies Do, 30.04.2015, 20.00 Uhr: Film & Diskussion: Wasser in Plastikflaschen Do, 26.03.2015, 20.00 Uhr: S EH OIS DO - "Die Vernunft wird sich durchsetzen "Do, 26.02.2015, 20.13 Uhr: TASTE THE WASTE, Film & Diskussion – Kino Do, 29.01.2015, 20.00 Uhr: Film & Diskussion: "Steps " Do, 24.11.2016, 20.00 Uhr: Nahrung für alle: Wie werden wir alle satt? Do, 30.06.2016, 20.00 Uhr: Wasser bedeutet Leben. Do, 28.04.2016, 20.00 Uhr: Leben und leben lassen Do, 25.02.2016, 20.00 Uhr: Du bist was du isst Do, 28.01.2016, 20.00 Uhr: Du bist was du isst, oder du isst was du bist. "Tomorrow" Die Welt ist voller Lösungen Do, 25.05.2017, 20.00 Uhr: Genehmigung der Aufführungsrechte frühzeitig besorgen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Personeller Einsatz des MRM ist sehr groß.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Die Lebensweise der Besucher ändert sich? Sehr viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Trotz unterschiedlicher Sichtweisen gab es einen gemeinsamen Tenor an allen Diskussionsabenden: die Dringlichkeit der Energiewende und die Notwendigkeit rasch Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen, wird leider von vielen Politikern noch nicht ausreichend erkannt. Die beispielsweise mühsam erarbeitete neue Energie- und Klimastrategie für Österreich wurde erst kürzlich von der Regierung schubladisiert.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)